

Freundesbrief der  
GEMEINSCHAFT EVANGELISCHER CHRISTEN  
AUF TENERIFFA  
(Unión de Cristianos Evangélicos)



2021

Hans Greiff  
Gedanken zur Jahreslosung 2021

**Jesus Christus spricht:  
Seid barmherzig, wie auch euer  
Vater barmherzig ist. Lukas 6,36**

Neulich sprach ein Politiker über die finanziellen Hilfen, die der Staat derzeit leistet. Am Ende seiner Erklärungen sagte er: "Mehr Barmherzigkeit können wir uns nicht leisten." Die Jahreslosung 2021 ruft zur Barmherzigkeit auf. Wieviel Barmherzigkeit können wir uns leisten? Einige Verlage haben die Jahreslosung mit Bildern illustriert, die auf diese Frage eine Antwort geben. Da sind zum Beispiel Zahnräder zu sehen. Ein Zahnrad treibt das andere an. Oder es sind Schalen zu sehen. Eine Schale gibt das empfangene Wasser an die nächste Schale weiter. So ist es. Wir werden nicht überfordert, sondern geben lediglich weiter, was wir empfangen haben. Das Zahnrad kann sich nicht von selbst in Bewegung bringen. Die Schalen müssen das Wasser nicht selbst produzieren. Sie werden "von oben" gefüllt. Gott gibt uns zu den Aufgaben auch immer wieder die entsprechenden Gaben. Hierzu fällt mir ein, was im 1. Petrusbrief steht: "Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat...". Von Überforderung kann also nicht die Rede sein, sondern eher davon, dass wir zu wenig um die guten Gaben Gottes bitten.

Die Jahreslosung bezieht sich aber nicht nur auf das Weitergeben von irgendwelchen Gaben, nicht nur auf Diakonie. Sie will auch nicht nur sagen, dass das Weitergeben barmherzig geschehen soll, also warmherzig, von Herzen kommend, teilnehmend und schon gar nicht als Leistung, mit der wir uns selbst "ein Denkmal setzen". Der Zusammenhang, in dem dieses Bibelwort steht, verweist auf den Umgang miteinander. Gehen wir barmherzig miteinander um oder neigen wir eher dazu, Fehlersucher zu sein, Kritik zu üben und andere zu verurteilen? Barmherzigkeit soll nicht das Recht beugen, nicht "Fünfe gerade" sein lassen, aber die Barmherzigkeit soll die Chance zur Korrektur und zur Umkehr geben. Klappt das bei uns? So barmherzig geht Gott, der Vater, doch auch mit uns um.

Im Kindergottesdienst habe ich den Spruch gelernt: **"Das will ich mir schreiben in Herz und Sinn, dass ich nicht für mich auf Erden bin, sondern dass ich die Liebe, von der ich leb', liebend an andere weitergeb'."**

Wenn wir die Jahreslosung in Erinnerung behalten und konkret ausleben, dann haben wir ein bewegtes Jahr 2021 vor uns, werden am Ende auf viel Erfreuliches zurückblicken können und uns hoffentlich dazu entscheiden, dass aus der Jahreslosung ein Leitwort für's ganze Leben wird.



## Sie sollen dem Herrn die Ehre geben und seinen Ruhm auf den Inseln verkünden!

Jesaja 42,12

*Liebe Freunde*

*der Gemeinschaft Evangelischer Christen auf Teneriffa !*

Ich grüße Sie ganz herzlich im Namen des GEC-Vorstandes. Ein Gruß von der „Insel des ewigen Frühlings“ weckt vielleicht Erinnerungen an warme und schöne Zeiten, die Sie hier unbeschwert erlebt haben. Jedenfalls wünschen wir Ihnen alles Gute.

Gott möge Ihnen ein frohes und gesegnetes Jahr 2021 schenken.



Im November 2020 hätten wir ein Jubiläum feiern können. Vor dreißig Jahren wurde die GEC gegründet. Damals lud Pastor Walter Lohrmann in Puerto de la Cruz zu Bibelstunden ein. Aus diesem Bibelkreis entstand die Gemeinschaft Evangelischer Christen auf Teneriffa. Wir sind dankbar für die drei Jahrzehnte, in denen Gott auf vielfältige

Weise gesegnet hat. Zu einer Jubiläumsfeier kam es aber nicht, denn durch Corona wurde das Fest leider verhindert. Manche Freunde der GEC haben sich im Laufe des Jahres nach unserem Ergehen erkundigt und uns versprochen, dass sie für uns und für die Arbeit der GEC beten. Darüber haben wir uns sehr gefreut. In diesem Freundesbrief berichten wir etwas über unser Ergehen in dem Corona-Jahr 2020.



Als Kassierer möchte ich an dieser Stelle nur den Bereich der Finanzen erwähnen. Sie können sich sicherlich vorstellen, dass die Umstände, die Corona mit sich brachte, auch Auswirkungen auf unsere finanzielle Situation hat. Von März bis Oktober fanden fast keine GEC-Veranstaltungen statt. Entsprechend fielen auch die Kollekten aus. Durch die Weiterleitung der Spenden, die der

GEC-Förderverein erhielt, konnten wir jedoch alle anfallenden Kosten decken. Dazu gehörte auch ein großer Betrag, den wir für die Erneuerung mehrerer Fenster im Haus der Gemeinschaft nötig hatten. Zudem hatte ein schwerer Sturm auf unserem Grundstück eine Stützmauer zum Einsturz gebracht, die wiederaufgebaut werden musste. Den größten Teil der Kosten übernahm die Sturm-Versicherung.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die missionarische und seelsorgerliche Arbeit der GEC weiterhin durch Ihre Fürbitte und durch Ihre finanzielle Hilfe unterstützen würden. Und natürlich würden wir uns auch sehr darüber freuen, wenn wir Sie wieder einmal persönlich in der GEC begrüßen dürften.

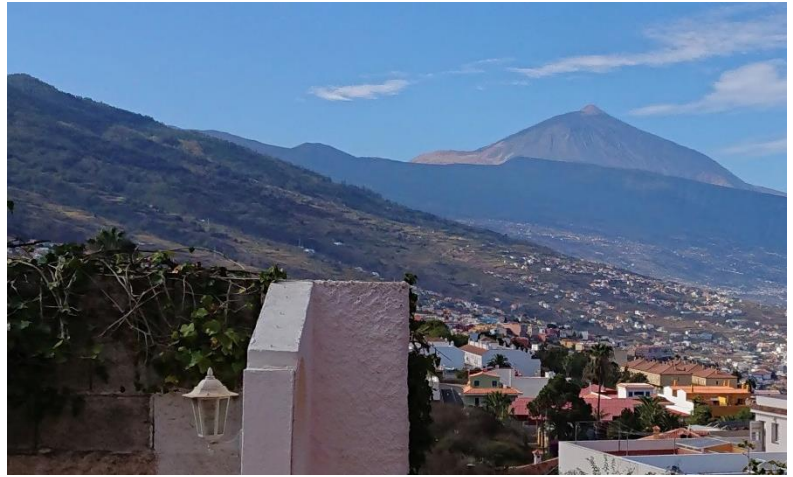
Wir wünschen Ihnen Gottes Segen und Schutz!

Ihr *Otto Schippert*

Kassierer der GEC-Teneriffa

## Die GEC im Corona-Jahr 2020

Am 8. März hielt Pfarrer Reinhold Rückle den letzten Gottesdienst in der Skandinavischen Kirche. Am folgenden Sonntag wütete ein schwerer Sturm auf Teneriffa, so dass der Gottesdienst ausfallen musste. Dann endete die Dienstzeit von Reinhold und Christine Rückle. Nach ihnen wollten Jörg und Angelika Enners den Pastorendienst übernehmen, aber das war leider nicht möglich. Die Corona-Bestimmungen der Insel-Regierung verhinderten die Fortsetzung der Gemeindegemeinschaft.



Zahlreiche Langzeiturlauber verließen die Insel. Darunter waren auch viele regelmäßige Besucher unserer Veranstaltungen. Diejenigen, die noch auf der Insel blieben, mussten die strengen Regeln einhalten. Der Kontakt per Telefon oder per Mail war lange Zeit die einzige Möglichkeit voneinander zu hören und Anteil zu nehmen. Im September wagten wir dann wieder erste Treffen im Haus der Gemeinschaft in La Matanza. Die Regierung hatte die Anordnungen etwas gelockert. Wir saßen draußen, tauschten uns über persönliche Anliegen aus, hörten gemeinsam auf Gottes Wort und beteten miteinander. Das waren erste Lichtblicke, die wir sehr genossen haben. Natürlich waren die üblichen Begrüßungen nicht möglich. Wir blieben auf Abstand. Daran mussten wir uns erst gewöhnen. Hoffentlich können wir unsere Herzlichkeit und Verbundenheit bald wieder „kanarisch“ zum Ausdruck bringen.



Im Oktober kamen Hans und Lilo Greiff aus Lemgo zu uns. Sie haben ja schon häufiger den Pastorendienst in der GEC wahrgenommen. Wegen der Hygiene-Regeln konnten wir die Skandinavische Kirche nicht nutzen, also trafen wir uns ab Mitte Oktober zu den Gottesdiensten und Bibelstunden im Haus der Gemeinschaft. Dort konnten wir die Vorschriften besser einhalten. Die Zahl der Besucher war

zunächst auf 15 Personen beschränkt. Als die Zahl auf 10 Personen begrenzt wurde, da boten wir zwei Gottesdienste nacheinander an. Das hat gut geklappt. Am 1. Advent übernahmen Arno und Inge Schmidt erstmals den Pastorendienst in der GEC. Für sie war natürlich alles neu und die Umstände erschwerten den Dienst. Wir sind den Geschwistern sehr dankbar, dass sie in dieser schwierigen Zeit zum Dienst bereit waren. Ihr Dienst hat uns ermutigt und gestärkt. Nach Arno und Inge Schmidt werden Jürgen und Angela Werth und danach Jörg und Angelika Enners den Pastorendienst wahrnehmen.

**Dem HERRN sei Lob und Dank, dass er uns vor Infektionen bewahrt hat und uns immer wieder Mut zum Weitermachen schenkt.**



## Die Wandergruppe in der Coronazeit

Das Jahr hatte mit schönen Wanderungen begonnen. Doch dann mussten auch die Wanderer den Anordnungen Folge leisten. Viele Wochen konnten keine Wanderungen stattfinden. Nach den Lockerungen der Bestimmungen fanden zunächst private Wandertreffen statt. Irgendwann durften dann auch wieder kleine Gruppen unterwegs sein. Allerdings gab es hierzu



auch einschränkende Regeln. Lisa Fischer und Waltraud Kroß haben sich immer wieder genau über alle Rechte und Pflichten informiert und die Wanderfreunde verantwortungsvoll und gut geleitet. Es war richtig schön, mit ihnen die herrliche Natur Teneriffas zu erkunden. Vielen Dank für den Einsatz!

---



Am 16. Juli 2020 verstarb Elvira Perkumas im Alter von 91 Jahren. Viele Jahre gehörte sie zur GEC. Nach einem erfolgreichen Geschäftsleben zog sie von Deutschland nach Teneriffa. Hier war sie Zuhause und wollte auch nicht nach Deutschland zurück. Schöne Jahre erlebte sie hier. Als es den GEC-Seniorentreff gab, da trug sie Zeit, Kraft und Ideen zur Gestaltung und Durchführung dieser Veranstaltungen bei. Ihr waren die Begegnungen mit Christen wichtig. Hier fand sie Stärkung für den persönlichen Glauben. Auch wenn ihr schwindendes Hörvermögen die Teilnahme erschwerte, so gehörte sie doch zu den regelmäßigen Besuchern der Gottesdienste. Als ihr irdisches Leben endete, da erfüllte sich ein Wunsch, den sie seit geraumer Zeit hatte. Nun darf sie beim Herrn sein. Sie ist am Ziel ihres Glaubens.

---

### **Gemeinschaft Evangelischer Christen auf Teneriffa**

Haus der Gemeinschaft, Calle Benavides 61, E-38370 La Matanza  
Tel. (0034) 922 57 72 36 – E-Mail: [gec-teneriffa@gmx.com](mailto:gec-teneriffa@gmx.com) – Web: [gec-teneriffa](http://gec-teneriffa.com)  
Kassierer: Otto Schippert, E-Mail: [obschippert@gmail.com](mailto:obschippert@gmail.com)

### **Förderverein der Gemeinschaft Evangelischer Christen auf Teneriffa e.V.**

Vorsitzender: Eberhard Lange, E-Mail: [edgar551@gmx.de](mailto:edgar551@gmx.de)

### **Bankverbindung**

Kreissparkasse Böblingen – IBAN: DE61 6035 0130 0001 0940 84 – BIC BBKRDE6BXXX

Alle Spendeneingänge werden für die Gemeinschaft Evangelischer Christen auf Teneriffa verwendet und sind steuerabzugsfähig.